

Geschäftsbericht für das Jahr 2008
aufgestellt zur Generalversammlung am 28. März 2009

Vor mir lag auch dieses mal wieder die Aufgabe, ein an Veranstaltungen reiches Geschäftsjahr so aufzubereiten, dass alle mir zumindest wesentlich erschienenen Termine berücksichtigt sind, andererseits mein Bericht trotzdem einen maximalen Zeitrahmen nicht übersteigt.

Das zurückliegende Jahr wird in der Vereinsgeschichte als ein Jahr der Könige eher in trauriger Erinnerung bleiben. Mein letztjähriger Bericht endete mit dem Begräbnis unserer Ex-Königin Luise Hardick, die am Silvestertag verstorben war. Am Tag vor dem Begräbnis, folgte ihr am 4. Januar unser Ex-König Paul Bossling nach, der im Alter von 83 Jahren verstarb. Er regierte als überhaupt erster König seiner V. Kp. aus dem Osten unserer Stadt zusammen mit seiner Königin Brigitte Hoffstiepel von 1989 – 1991 den Schützenstaat. Zuvor gehörte er schon als Beisitzer seiner Kp. viele Jahre dem Btl.-Vorstand an und zählte zu den Gründungsmitgliedern der V. Kp. Seine Freundlichkeit aber auch Geradlinigkeit ließen ihn zu einen unserer liebenswertesten Schützenbrüder werden. Er war ein Vorbild für alle Schützen. Bei den alljährlichen Königstreffen konnte er mit seinen Geschichten aus alten Zeiten die Runde immer wieder zum Nachdenken aber auch zum Lachen bringen.

Selbst scheußlichstes Wetter konnte die große Anteilnahme des gesamten Bataillons nicht schmälern, mit der wir knapp eine Woche später Abschied nahmen. Getragen von den Königen des Bataillons würdigte Hptm. Eickenscheidt am offenen Grab noch einmal seine Verdienste um Kompanie und Bataillon und versicherte seiner Frau Wally: „***Er bleibt immer einer von uns!***“

Dass ihm noch zwei weitere frühere Könige folgen sollten, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand.

Der erste Vollmond des letztjährigen Frühjahrs brachte es mit sich, dass sich unser Vereinsleben schon im Januar rege zeigte. Bekanntlich feiert die Christenheit am 1. Sonntag nach diesem Naturereignis das Osterfest, dem wiederum 40 Fastentage vorausgehen, deren Beginn zugleich das Ende der sog. ‚Fünften Jahreszeit‘ bedeuten. Dieser 1. Frühjahresvollmond lag - mehr oder wenig zufällig - genau auf dem Geburtstag unseres amtierenden Königs Dr. Hermann I. Geldmann, nämlich auf dem 21. März, einem Freitag, sogar Karfreitag, also ist in 2 Tagen Ostern, was wiederum heißen musste, dass schon am 6. Februar alles vorbei zu sein hatte.

Oder kurz gefasst: Karneval ist in diesem Jahr verdammt früh gewesen!

Bevor aber nicht mehr unser Königspaar, sondern der Karneval das Schützenvolk regierte, machten wir Schützen gleich zu Jahresanfang bei den traditionellen Neujahrsempfängen der beiden – noch – großen Volksparteien unsere Aufwartung. Die Parteien suchten den Kontakt zu den örtlichen Vereinen und Verbänden und wir, d.h. der Schützenverein Waltrop vertreten durch den gf. V. und Königspaar, dürfen uns dort als gern gesehene Gäste betrachten.

Kurz aber heftig, könnte man die folgenden drei Wochenenden bezeichnen, denn dem eben beschriebenen Naturgesetz folgend waren 5 Kompanien gezwungen, bis zum 2. Februar ihre närrischen Sitzungen durchzuführen.

In diesem Jahr (2009) hatte da der Karneval beispielsweise noch gar angefangen!

Unsere Majestäten kommen dieses Mal aus dem Morgenland und beehren in ihren orientalischen Kostümen als ‚Scheich mit Harem‘ auch in dieser Session zusammen mit dem gf. V. die Kompanien mit ihrem Besuch.

Traditionell den Anfang macht die III. Kp. mit ihrem Wurstessen, diesmal in direkter Konkurrenz zum Bauernball in der Stadthalle, was aber weder dem Besuch noch der Stimmung Abbruch tat.

Wurst und Witze auch eine Woche später an gleicher Stätte bei der I. Kp.

Furios dann das Ende und zugleich Höhepunkt dieser Session an Karnevalssamstag, denn heute feiern die übrigen Kompanien zeitgleich, egal ob als Wurstessen oder Winterfest den Karneval. Die Königlichen hatten sich für die Bauernkompanie entschieden und stießen erst tief in der Nacht zur eigenen Kompanie.

Sie konnten sich an allen Tagen von einem erneut bunt fröhlichen Treiben in karnevalistisch geschmückten Festsälen mit überwiegend kostümierten Schützen überzeugen. Auch die Programme aus eigenen Reihen waren abwechslungsreich und sorgten für ausgelassene Stimmung, die ein Ende der Feiern nicht vor dem frühen Morgen erwarten ließen.

Ohne Zweifel ist der Schützenkarneval in unseren fünf Kompanien bestens aufgehoben. Wieso es vor diesem Hintergrund zu dem Gerücht kommen konnte, das in 2010 wieder eine einzige, gemeinsame Sitzung stattfindet, bleibt dem Chronisten schleierhaft. Jedenfalls führte es dazu, dass die II. Kp. im nächsten Jahr ohne ihre angestammte Medium-Band auskommen muss, die aufgrund dessen ein anderes Engagement angenommen hat.

2008 ist Schützenfestjahr, also muss auch der Vorstand früh ran.

Schon am 11. Februar 2008 tritt der Btl.-Vorstand erstmals zusammen, und zwar im ‚wurmstichigen Teehaus‘ ‚Bei Lene‘! „Vielleicht ist es das letzte Mal, dass wir hier Tagen“, begrüßte der 1.V. die Runde. Er selbst hatte nach einer schweren Erkrankung das Krankenhaus gerade erst verlassen, stellte sich dennoch sofort wieder in den Dienst des Vereins, galt es doch ein Schützenfest vorzubereiten und durchzuführen. Ich komme an dieser Stelle nicht umhin, seinen vorbildlichen Einsatz ausdrücklich zu erwähnen, denn dies ist längst keine Selbstverständlichkeit und sollte uns zeigen, wie wichtig ihm dieser Verein ist, insbesondere in einem Schützenfestjahr. Da lässt er uns nicht hängen, sondern packt sofort wieder tatkräftig zu.

Die anstehende JHV wurde dahingehend vorbereitet, dass die bevorstehenden Wahlen aus Sicht des Vorstandes keine personellen Änderungen bedeuten werden. Eine mögliche Beitragsanhebung wird zwar schon andiskutiert und als für in den nächsten Jahren unumgänglich bezeichnet, in 2008 aber bleibt alles noch wie gehabt. Das Hauptaugenmerk richtete sich in dieser wie in allen weiteren Sitzungen dieses Jahres schwergewichtig auf unser Schützenfest.

Im letzten Jahr berichtete ich von dieser Stelle aus von einem Scharmützel wg. der Schilderhäuschen, dass heute sein Ende fand, denn Hptm. Meßmann teilte mit, dass seine II. Kp. inzwischen neue Schilderhäuschen erstellt habe, nicht nur für sich, sondern für das gesamte Btl. Dadurch solle die alte Tradition aufrecht erhalten bleiben, die Wachhäuschen wie bisher am Schützenfestmontag an die neue Königskompanie gegen Zahlung eines Obolus an die abgebende Kompanie weiter zu geben anstatt das alle Kompanien eigene Häuschen erstellen. Die Kosten der Erstellung übernimmt die Btl.-Kasse, die Verwaltung und Lagerung liegt ausschließlich in den Händen der Oberdorfkompanie.

Der Anstrich der Vogelstange wurde auf das Jahr 2010 verschoben, da sich z.Zt. noch keine zwingende Notwendigkeit dazu ergeben würde.

Die Musikverträge sind sämtlich abgeschlossen. Heute wurden die Eintrittsbuttons an alle Kompanien ausgeliefert VV 5 €, Abendkasse 7 €.

Über den Stand der Festschrift wurde der Vorstand unterrichtet. Sie wird im Umfang der Vorgängerschriften liegen. Zuletzt wurden die Zeltwachen eingeteilt und die Teilnahme der Schützen aus Norddinker Frielinghausen Vöckinghausen vom Vorstand genehmigt. Der neue Hptm. der III., so er gewählt wird, soll auf dieser JHV vom König befördert werden.

„Mit jeder Feder wächst die Schützenfreude“ war Anfang März in einer großen Tageszeitung am Ort zu lesen. Königspaar und der gf.V. nahmen bei Vogelbauer Hubert Brüggemann die Arbeiten für den neuen Schützenvogel ab. Wenn auch noch Restarbeiten notwendig sind, erkennt man ihn schon gut und sieht seine edle Gestalt. Wir waren mal wieder begeistert. Die letzten 70 Tage der

Regentschaft unseres beliebten Königspaares Dr. Hermann I. Geldmann und Marlene I. Hock sind damit unwiderruflich eingeläutet.

170 Schützen sind der Einladung des 1.V. gefolgt und versammeln sich am 8. März 2008 in der Stadthalle zur turnusmäßigen JHV. Stärkste Kp. war die Königskompanie mit 41 Schützen. Diesjähriger Ehrengast war der stv. Kreisvorsitzende Theo Hemmerde aus besonderem Anlass.

Von Beginn an mit dabei, zugleich aber auch letztmalig in dieser Funktion, unser Königspaar Hermann I. und Marlene I., herzlich begrüßt vom ganzen Bataillon. Der 1.V. fand in seiner Begrüßung nur lobende Worte und endete mit dem Versprechen, dass alle Schützen gemeinsam helfen werden, dass das Schützenfest für sie zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. In dieser JHV wurden die neuen Kompanieführer der III. Kp., Bernd Reers und Walter Heckenthaler vom König zu Offizieren befördert und in den Rang des Hauptmannes bzw. Leutnants erhoben. Die Sitzung selbst lief wiederum routiniert ab. Selbst der GF hatte seinen Bericht in diesem Jahr auf ganze 39 Minuten gestrafft, was die Versammlung mit konzentriertem Zuhören honorierte. Gleiches galt in diesem Jahr aber auch für die übrigen Berichte. Der Kassenbericht fiel mit einem Plus von knapp 6 T€ erneut positiv und auch die Kassenprüfer lobten die tadellose Amtsführung des Kassierers was anschließend in der einstimmigen Entlastung des Vorstandes seinen Niederschlag fand. Bei den Schießberichten fielen die unerwartet guten Ergebnisse der Jugend auf, denn der Kader von Rüdiger Schillinger stellt in dieser Saison zwei Kreis- und einen Bezirksmeister. Das lässt für die Zukunft einiges erwarten.

Unser Ehrengast des Abends nahm nach den Schießberichten dann eine besondere Ehrung verdienter Schützen unseres Bataillons vor, nämlich die der Altersschützen Josef Rick (86), Heinz Hemesath (80) und Alfons Schäfer (80), die mit dem Ehrenpreis **„250 Lebensjahre Schießerschaft“** ausgezeichnet werden. Eine Auszeichnung die es bislang überhaupt noch nicht gegeben hat für eine Leistung, die ebenfalls ihres gleichen sucht, denn die Genannten sind immer noch aktiv und nehmen heute noch erfolgreich an Vergleichskämpfen im Schützenkreis teil. Die Jubilare waren nicht nur alle anwesend, sondern auch sichtlich überrascht und hoch erfreut ob dieser besonderen Ehrung.

Den Wahlen zum Vorstand stellte der 1.V. in diesem Jahr einige nachdenkliche Worte voran, denn auch bei uns nimmt die Bereitschaft der Schützen ab, ein Vorstandsamt im Bataillon zu übernehmen. Mitarbeit in der Kompanie wohl, aber im Bataillon? Nein danke! Tageskönig – warum nicht, aber Königsanwärter beim Schützenfest? Gott bewahre!

Die heute zur Wahl stehenden Schützen sind sicherlich nicht gemeint gewesen. Sie wurden sämtlich einstimmig in ihren Ämtern als Btl.-GF, 2.Vorsitzender und 2. Kassierer bestätigt. Die Beisitzerwahlen und die Bestellung der

Kassenprüfer rundeten die Wahlhandlungen ab. Der Jahresbeitrag verbleibt bei einer Gegenstimme bei 40 €.

Zum bevorstehenden Schützenfest gab der 1.V. den Marschweg für das Vogel abholen bekannt. Zeltwirt ist erneut Klemens Welling und die Zeltmusik wird diesmal von der Band ‚City-Sound‘ übernommen. Das Frühkonzert läuft im bekannten Rahmen ab und wird wieder von der Sparkasse gesponsert. Zum Königsschießen erhofft sich der 1.V. eine große Anwärterrunde und eine ähnliche Spannung wie 2006. Er dankte allen Werbern für ihren Einsatz für die diesjährige Schützenzeitung. Zum Schützenfest wird durch die IV. Kp. ein weiterer Invalidenwagen gestellt. Der General appelliert an die Schützen, sich hier nicht mit einem Kasten Bier einzukaufen, sondern ihn tatsächlich für die Schützen zu belassen, die sonst nicht am Festzug teilnehmen könnten. Er dankt ausdrücklich der IV. Kp. dafür, im letzten Jahr bei allen drei Ausmärschen einen Invalidenwagen gestellt zu haben.

Er spricht darüber hinaus der heutigen JHV ein großes Lob dafür aus, so diszipliniert wie lange nicht mehr allen Berichten zugehört zu haben. Dem 1.V. dankte er für seine aufopferungsvolle Arbeit zur Erstellung der diesjährigen Schützenzeitung, die ihn schon monatelang gebunden habe und alles werde von ihm neben seiner Funktion als 1.V. quasi mit erledigt.

Mit der Bekanntgabe der Veranstaltungen des Jahres 2008 ging diese JHV ihrem Ende entgegen. Bereits um 22.15 konnte der 1.V. diese Versammlung schließen und mit der Einnahme eines Imbisses in den gemütlichen Teil des Abends übergeleitet werden.

‚Die Freiwillige Feuerwehr Waltrop kann im Jahr 2008 das 125-jährige Bestehen feiern. Der Gründungstag ist ganz präzise dokumentiert, es war der 18. März 1883, der Palmsonntag. Genau 125 Jahre später, am 18. März 2008, laden wir deshalb zu einem Festtag ein;‘

so der genaue Wortlaut der Einladung an uns Schützen.

Genau wie damals begann auch dieser Festtag mit einem Gottesdienst in St. Peter, heute um 17 Uhr. Fast genau wie damals der Wochentag, heute ein Dienstag, 2 Tage nach Palmsonntag.

Wie das Wetter 1883 war, ist dem Chronisten nicht überliefert. Heute ist es jedenfalls trocken, obwohl Regen und Hagel vorhergesagt waren, dafür aber sehr kalt – 5°. Weil Grippe, fehlte erstmals seit **‚Menschengedenken‘** unser General. Der König weilte im verdienten Osterurlaub, so dass absprachegemäß nur der gf.V. und die führenden Offiziere des Bataillons dem Festakt beiwohnten. Dem Wetter geschuldet und da der General nicht da war galt heute eine modifizierte Anzugsordnung - wer wollte, konnte im Mantel!!! Davon aber ausdrücklich ausgenommen die Fahnenoffiziere!

Feierlich der ökumenische Gottesdienst mit insgesamt 14 Fahnenabordnungen und einer vollen Kirche wie sonst nur Ostern oder Weihnachten, musikalisch umrahmt durch das Elmenhorster Blasorchester. Danach Marsch zum Ehrenmal an der Friedhofstraße unter Begleitung der Heimatklänge und der Elmenhorster Blaskapelle. Im Fackelschein dann Ehrung der Gefallenen mit Kranzniederlegung und Großen Zapfenstreich. Nach dem Rückmarsch durch die Stadt Festakt in der Feuerwehrhalle vor gut 250 Gästen.

Heute war nur der taggenaue symbolische Festakt. Die weltliche Hauptfeier sollte im August folgen, worauf ich in meinem Bericht selbstverständlich noch eingehend zurückkommen werde.

Am Samstagabend 29. März 2008 hatten Heinrich V. und Daniela I. eingeladen und zwar auf den Hof Sander zum Ball des Henrichenburger Königspaares. Obwohl Henrichenburg für uns immer ein gutes Pflaster ist war es für unsere Verhältnisse eine ganz schwache Beteiligung. Selbst die 10 Freikarten konnten wir nicht an den Schützenmann bringen. Selbstverständlich vollzählig unser Königspaar mit Hofstaat und Adjutant. Dazu nur noch der 1.V., General, GF und der 2. Kassierer sowie als weitere Festgäste einige unserer Jungschützen, aber die Stimmung in der wieder einmal super geschmückten Halle war bestens. Es war auch heute der 1. warme Tag nach dem winterlichen Osterfest. Die Band NANU fand jedenfalls den richtigen Ton, dass es eine feucht-fröhliche und auch lange Ballnacht werden konnte. Wir waren zwar nicht die meisten, aber dafür mit am längsten am Ball, in dieser um eine Stunde kürzeren Nacht.

Und kurz war die Nacht tatsächlich, denn am anderen Morgen ging es direkt weiter. Ich berichtete ja eben bereits von einem Scharmützel um die Wachhäuschen. Heute konnte Vollzug gemeldet werden.

Eingeladen hatte die II. Kp. zur **„Vorstellung der neuen Wachhäuschen“** und uns schon zu 11 Uhr auf den Hof Meßmann einbestellt. Gefolgt sind der Einladung rd. 70 Schützen aus allen Kompanien, außer der IV. Es ist der erste richtige Frühlingssonntag, sonnig bei 17 °. Es reichte heute der Schützenrock – natürlich mit Hut! Ort des eigentlichen Geschehens ist der Hof Köster am anderen Ende des Veilinghof, den mancher Zeitgenosse auch die dritte Heimat der II. Kp. nennt. Der Grund ist schnell erklärt, zum einen wollen Schützen bevor es zur Sache geht auch marschieren, zum anderen mussten wir uns ja auch noch in gebührender Form von den bisherigen Schilderhäuschen verabschieden und beides an einer Stelle wäre eher schlecht gegangen – vielleicht wären die einen auf die anderen Schilderhäuschen neidisch geworden, weiß man's?

Was lange währt wurde jedenfalls mal wieder gut. Ein Team der Königskompanie, schon beruflich im Metall- und Fahrzeugbau zu Hause, plante

und baute die beiden neuen Wachhäuschen aus Aluminium, d.h. sie sind mit 30 kg eigentlich federleicht, klappbar und deshalb kein Vergleich zu den alten, insbesondere schweren und mittlerweile doch arg strapazierten Vorgängern. Die komplette Königswache war aufgezogen zur Verabschiedung und zur Besitzergreifung ihrer neuen Behausungen, für die gleichermaßen verantwortungs- wie ehrenvollen Aufgabe - unsere Majestäten zu beschützen. Denen war es dann natürlich vorbehalten, dieselben höchstpersönlich zu enthüllen, wohlgemerkt die Schießhäuschen – nicht die Königswache!

Zwischen Verabschiedung und Enthüllung lag der eingangs genannte musikalische Marsch durch den Veiinghof und nach dem Festakt wurde daraus ein properes Familienfest mit allem was dazu gehört. Noch gegen 15.30 Uhr zählte der Chronist über 30 Schützen auf Köster's Hof.

Tags darauf, Montag den 31. März 2008 tagte der Btl.-Vorstand ein zweites Mal, diesmal im Kp.-Lokal der V. – Haus Meermann. Obwohl das Schützenfest natürlich den breitesten Raum einnahm, war nach knapp 2 ½ Stunden alles geregelt. Zur Erleichterung hatte der gf.V. wieder ein Arbeitsbuch erstellt, wonach die Aufgaben und Zuständigkeiten bis ins kleinste Detail sehr zügig und dennoch umfassend verteilt bzw. festgelegt werden konnten. Jetzt liegt es an jeder einzelnen Kompanie, im Rahmen ihrer Zuständigkeit, die Aufgaben zu übernehmen und zu erfüllen. Der gf.V. trifft sich mit dem Zeltwirt in der kommenden Woche um letzte Einzelheiten zu besprechen.

Der 1.V. unterrichtete den Vorstand noch über das Beitragsverfahren des WSB, was zu einer längeren Diskussion bis hin zur Gründung eines eigenen Vereins der Sportschützen führte. Eine Entscheidung dazu war heute aber nicht gefragt.

Es ist ihr letzter auswärtiger Auftritt während der Regentschaft an diesem 19. April 2008. Wie schnell doch die Zeit vergeht! Die Erntegemeinschaft Waltrop-Rieselfeld hat zum Königsball ihrer Majestäten Heinrich (IV.) Billmann und Ute (I.) Lohmann auf den Hof ihres Königs an der Friedhofstraße geladen. **„Wir freuen uns auf ein tolles Fest für unser Königspaar“** schloss die Einladung und es wurde eine rauschende Ballnacht. Ob per pedes oder per Auto, scharenweise pilgerten die Gäste über die Friedhofstraße Richtung Billmann und rd. 300 werden es am Ende sein, die in der frühlingshaft geschmückten Halle einen prächtigen Rahmen bilden, als mit dem Einzug der Majestäten das Fest seinen Anfang nimmt. Neben dem gf.V. waren es diesmal vorwiegend die Schützen der IV. Kp., die das Bataillon mit vertraten. Keine Frage, Schützen und Landvolk harmonisieren beim Feiern bestens miteinander, denn die rauschende wurde auch wieder eine sehr lange Ballnacht.

Ich nähere mich langsam dem Höhepunkt des Berichtsjahres.

Schon seit Anfang April kündigen die Transparente an den Ausfallstraßen es an aber erst mit dem Vogel abholen beginnt endgültig die heiße Phase eines jeden Schützenfestes. An diesem 26. April 2008 stehen im Oberdorf vor dem Komp.-Lokal der II. Kp. gut 200 Schützen im Stillgestanden als unser General seiner Majestät das Bataillon zum Abmarsch bereit meldet. Was folgt ist der lange Marsch vom Oberdorf bis ins Egelmeer, wo mit einigen Unterbrechungen seit mehr als einem halben Jahrhundert unsere Schützenvögel entstehen. Wir wollen hoffen, dass dies auch noch viele Jahre so bleiben wird. Musikalisch von den Heimatklängen begleitet und außerdem gestärkt und Durst gelöscht bei zwei ausgedehnten Verpflegungspausen, kommt einem der Marschweg auch gar nicht so lang vor. Auf dem Hof Brüggemann sehen wir ein letztes Mal unseren Ex-König Winfried Wortberg. Im Rollstuhl vor der angetretenen Schützenfront sitzend begrüßen wir ihn mit dem Schützenlied. Er muss geahnt haben, nie mehr im Kreis so vieler Schützen zu sein. Ergreifend auch die Begrüßung seines Freundes Peter Schäfer.

Nach etwa 4 ½ Stunden ist das Ziel erreicht. In der Alten Apotheke von Hans-Ferdinand Weber an der Hochstrasse wird der Schützenvogel nun bis zum Fest ausgestellt und zu besichtigen sein. Die Abschlussfeier findet gegenüber im Lokal unseres 2. GF Sascha Müller statt und bei Würstchen und Bier kursieren die ersten Gerüchte ob der Nachfolge unseres beliebten Königspaares. Ein Dank an dieser Stelle an die edlen Spender dieses Tages, namentlich Fam. Bröggelhoff, unser Königspaar, die Schützenbrüder Wolfgang Kain und Horst Budde und natürlich H.-F. Weber und Sascha Müller. Das Bataillon brauchte nichts hinzuzahlen und die Schützen sowieso nicht. Es steigt so langsam diese untrügliche Feststimmung, der erste Fahنشmuck entlang der Marschwege hängt auch schon und kündigt Großes an.

Pfingsten 2008 (10. – 12. Mai)

Schützenfest in Waltrop, das hieß in diesem Jahr zunächst einmal garantiert bombastisches Wetter, eine ganze Woche lang. Keine Kompanie, die nicht den ihnen aufgetragenen Aufgaben nachgekommen wäre. Man merkte das alle Lust am feiern hatten. Das Kränzen in allen Kompanien – Mensch was war das für ne duftete Stimmung überall. Mit dazu beigetragen hat sicherlich unser König, der für jede seiner Kompanien ein Gedicht verfasst hatte, mit welchem er den Schützen seine erste Zeltrunde angedeihen ließ. Klasse gemacht! Auch die zwei neuen Standorte Burbaum (I.) und Degenhardt (IV.) wurden prima angenommen. Überall ein herzliches Horrido für Königspaar und Hofstaat. Sicherlich äußeres Zeichen einer überaus harmonischen Regentschaft und Dank für die Milde, mit welcher Hermann und Marlene regiert haben.

Beste Stimmung auch am Freitagabend in allen Kompanien. Die Vorfeiern runden dort seit einigen Jahren die Vorbereitungen bekanntlich ab. Ein toller Stadtschmuck lässt ein tolles Fest erwarten.

Es gibt aber auch Wermut – und zwar reichlich. Große Sorge macht uns – d.h. vor allem den 1.V. – das Festzelt. Erst kommt es nicht, dann sieht es aus wie Sau. Da ist der Ärger mit der Geschäftswelt und den Kunden wg. des gesperrten Marktplatzes echt das kleinere Übel. Der Aufgang zum Thron – Fehlanzeige; die Treppe zur Musikkühne – wohl direkt aus einem Taubenschlag mitgenommen weil total beschissen – wirklich wahr! Die Zeltabnahme durch Bauamt und Feuerwehr am Freitagmorgen und kein Zeltwirt oder sonst Verantwortlicher da. Wäre nicht die V. Kp. zur Stelle gewesen, wir hätten ganz alt ausgesehen. Auch die Königskompanie in Person von D. Geismann und seinen Helfern haben mit ihrer Dekoration auf dem Königsthron Hervorragendes geleistet. Mit diesem Kraftakt haben wir noch das Beste daraus gemacht. Das Zelt sah letztlich doch noch ganz ordentlich aus, wenngleich wir ja viele Jahre ganz andere Standarts gewohnt waren. Einzig Lautsprecheranlage und Sektbar, die nicht zu beanstanden waren. Natürlich musste sich der 1.V. hämische Kommentare der Elmenhorster anhören, denn über deren Treppe ging es auf unseres Königsthron – nix war es mehr mit den großen Onkels aus Waltrop!

Aber genug geschimpft!

Zu Festbeginn am Samstag ist alles vergessen.

Man hörte die erste Marschmusik, da war das HBO noch gar nicht angetreten! Wer spielt da? **„Vollstorno“**, die Big-Band unseres Königspaares für die nächsten Tage, angereist aus Essen Schönebeck, führte Königspaar und Gefolge vorbei am Rathaus ins Oberdorf zur Königskompanie.

Ob Empfang des HBO am Rathaus durch die BM'in, Appell und Parade am Antreteplatz ‚Am Stutenteich‘ mit Anschießen des Festes durch drei Böllerschüsse aus der Dicken Berta, die Feldartillerie der V. Kp., ob Kranzniederlegung und anschl. Großer Zapfenstreich, alles bestens organisiert und feierlich. Die Kompanien sind alle augenscheinlich in stärkster Besetzung angetreten, ein wunderbares Bild ob beim marschieren, oder beim Appell und Zapfenstreich. Zuschauer in Scharen an beiden Plätzen.

Der abendliche Festball war prima, die Zeltmusik City-Sound scheint gut gewählt, sie heizte sofort tüchtig ein. Auch der Kartenverkauf sowohl heute als auch am Sonntagabend war wirklich gut. Selbst die Verlängerung der Zahlungspflicht auf 1 Uhr am Samstag wird ohne murren akzeptiert. Gegen Mitternacht ist im Zelt die Hölle los.

Großartig auch die Teilnahme der Schützen und Feuerwehr am ökumenischen Gottesdienst Pfingstsonntagmorgen am Ehrenmal. Sie und die vielen Gläubigen bilden einen würdigen Rahmen. Aber die Nacht vorher hat deutlichste Spuren

hinterlassen, wenn man in die Gesichter vieler Schützen an diesem Vormittag blickte. Das Pfingsten und Schützenfest zusammenpassen erläutert Dechant Schneider in seiner Predigt, indem er auf den Ursprung des Schützenwesens zurückgeht. Sie seien in den Städten des MA gegründet worden, um die Bevölkerung vor Gefahren von Außen zu schützen. Ihnen habe, getragen von der Geisteshaltung jener Zeit, der Gedanke christlicher Nächstenliebe zugrunde gelegen, also das füreinander einzutreten und sich gegenseitig zu helfen.

Die Kollekte an diesem Morgen bringt übrigens die stolze Summe von 430 €. Das Geld kommt über die Caritas und das Diakonische Werk den Opfern der Katastrophe in Birma zu Gute.

Fantastisch auch wieder das Frühkonzert gerade wegen unserer Gäste aus den Altenheimen der Stadt. Dank an dieser Stelle der Sparkasse, die wiederum die Kosten getragen hat. Dank auch allen Schützen für den Begleitservice unserer Gäste. Renner heute Morgen erneut die Königsstühle. Auch ist Heute Muttertag und da überreichen Königin und Hofdamen jeder Frau ein **„Flammendes Käthchen“**, für die Botaniker unter euch auch Kalanchoe blossfeldiana genannt, eine tolle Geste. Und wiederum **„Vollstorno“**, die Spontanband aus Essen-Schönebeck; unermüdlich spielen sie auf, zum Schluss gemeinsam mit dem HBO, einfach Spitze die Jungs und die einzige Dame, Birgit Pühs. Sie ist das Bindeglied zwischen der Band und den Schützen der Oberdorfkompagnie. Großen Absatz fanden natürlich unsere Festschriften, die jeder Gast gerne mit nach Hause nahm.

Höhepunkt am Nachmittag der große Festzug, wiederum bestens von unserem General höchst persönlich organisiert. Er, gerade in diesem Tagen gesundheitlich stark eingeschränkt Diagnose: Fersensporn. Viel marschieren ist da nicht. Aber es gibt ja Hilfe. Cabrio ist angesagt, was ihm sehr gut gefallen hat. **„Man konnte von da oben alles prima übersehen“** wird er später zitiert, was bei uns im gf.V. wieder den Gedanken aufkommen ließ, dass dem General dienstgradmäßig eigentlich ein zweirädriger Zweispänner zustünde.

Dank an all unsere Gäste für die großartige Beteiligung an diesem Festzug. Die persönliche Begrüßung aller Vereine durch unseren 1.V. am Paradeplatz kam beim Publikum wieder bestens an. Prächtig die vielen Festwagen, ob **„Kaisermobil“**, oder **„Riesenholzsuh“** der Schnitter, die Königskutschen sowie. Ja selbst die Könige und Königinnen 2040 waren dabei; im Nachwuchswagen der Bauernkompagnie. Stark auch die Teilnahme der Schützen aus Norddinker, wohl an die 50 in Blau gewandete Schützen konnte man zählen. Was er 2006 verpasst hatte, konnte er heute nachholen und er genoss es sichtlich. David Formella, inszwischen Pfarrer in Recklinghausen, komplettierte den Wagen der Ehrengäste. Zwei Exoten seien bei dieser Gelegenheit erwähnt. Samstagabend feierten auf dem Thron Monique und Jean Dauvergne aus Cesson, Gäste von Erich und Margarita Fischer, hautnah mit den Majestäten. Beim Festzug Sonntagnachmittag sahen wir die Bayernfahne, getragen von

einem Trachtler gegenüber dem Paradewagen. Michael Diermeier war eigens aus Würzburg angereist. Freund Klemens Meßmann hatte ihm unser Fest so schmackhaft gemacht, dass musste er sich unbedingt mal anschauen.

Auch der zweite Festabend war gelungen. Stimmungsvoll die Verabschiedung unseres Königspaares durch die eigene Kompanie, der zunächst die Dankesrede unseres 1.V. aber auch zwei Abschiedsreden der Majestäten vorausgingen. Den Geschenken des Btl. mochte der Hofstaat nicht nachstehen. So schenkten sie den Majestäten je eine Vogelwiese in Kleinformat, wirklich eine tolle Idee der Mannen um Franz-Jupp Köster. Die Zeremonie in der Zeltmitte fand ausdrückliches Gefallen. Eine bunte Show, natürlich mit den Oberdorfsängern, mit einem ganzen Arm voll Rosen für die Königin und für den bekennenden Schottlandliebhaber König Hermann spielten die **„Schützen-Schotten“** um Franz Becker mit ihren Dudelsäcken auf.. Heinz Budde, GF II. Kp. sprach an diesem Abend wohl allen aus der Seele als er sagte:

„Wir würden gerne noch eine Amtszeit mit euch aushalten!“

Ein wenig weich wurden da schon die Knie und so manche Träne floss. Der König hatte es in seiner Rede eben treffend formuliert. ***„Die Königszeit, vielleicht ist sie die schönste Zeit meines Lebens gewesen!“***

Da darf man schon mal wehmütig werden, meint hierzu der Chronist.

Auch die Königswache ist noch einmal angetreten und meldet sich anschließend ordnungsgemäß beim Königspaar vom Dienst ab. Die bisherigen Etikette auf dem Thron weichen einer fröhlichen Ausgelassenheit und diese Stimmung überträgt sich aufs ganze Zelt, das sich auch an diesem Abend gut gefüllt zeigte.

Ein letztes Wort an dieser Stelle über unsere Majestäten und ihrem Hofstaat.

Die Dankesworte, die in diesen Tagen an alle gerichtet waren, kamen von allen Seiten und aus vollem Herzen. Sie haben nicht nur unseren Verein über die Maßen repräsentiert, sie konnten auch mitreißen und begeistern während ihrer Regentschaft. Allen Schützen war es deshalb eine Freude, sie in diesen 2 Jahren zu begleiten, nicht nur aber auch weil die Königin und ihre Hofdamen stets eine Augenweide gewesen sind.

Der Montag muss den neuen König bringen. Der amtierende König Hermann I. bemüht noch einmal die Historie, als er nach dem Morgenlob vor der Kapelle auf dem Hof Meßmann – schließlich ist ja Pfingstmontag und immer noch Feiertag – von den franz. Soldaten unter Napoleon erzählte, denen man nachsagte, sie alle hätten den Marshallstab schon im Tornister gehabt. Den habe der Schütze nun ja nicht, aber jeder, der heute Morgen im Unterdorf angetreten sei, und es waren wieder eine Menge Schützen, habe das Zeug zum König und damit die Chance. mit der Kutsche in die Stadt zurückzukehren. Und einer

müsse es ja nun sein. Er gab die Parole dieses Tages den Schützen mit auf den Weg zur Vogelwiese, **„Wenn nicht jetzt, wann dann?“**

Der General, heute Morgen übrigens auf dem Kutschbock der Königskutsche zur Vogelwiese unterwegs, meldet letztmalig dem König ein **„wider erwarten stark angetretenes Bataillon“**, was ohne Zweifel an der Beliebtheit der Majestäten liegen würde. Tolle Stimmung an diesem Tag.

Und wieder **„Vollstorno“**, nicht nur bei der II. Kp. aufspielend, sondern auch Königspaar und gf.V. begleitend zu den einzelnen Kompanien.

Bei wohl 30° ging es dem Vogel aus der Werkstatt Brüggemann mit seiner Spannweite von 2,22 m an den Kragen, traditionell beginnt der König das Vogelschießen. Die Insignien gingen in diesem Jahr an Stefan Leps (IV.) Zepter, Hansi Theilen (I.) Apfel, Klaus **„Stolz wie Oskar“**, Eickenscheidt (V.) Krone. Den rechten Flügel holte sich Ex-König Josef Wesselbaum (IV.) und den linken Flügel mit Arthur Taimer erneut ein Schütze der (V.).

Ernst wurde es aber erst nach den Ehrenschiessen der BM'in, der Geistlichkeit und den Sponsoren-Vertretern. Zu diesem Zeitpunkt waren wohl einige Tausend Menschen auf der Vogelwiese zusammen gekommen. 10 Kandidaten aus den 5 Kompanien hatten sich bis 14 Uhr beim Vereinsboss angemeldet. Alle fünf Hauptleute, dazu die Schützenbrüder Beckmann, Heckenthaler, Pilger und Kühler (alle III.) und Müller (V.) Und es sollte ein Super-Königsschießen werden. Mit dazu bei trägt natürlich auch wieder unser Chefsprecher im Finale, Bernd Goer (IV.). Was der an Sprüchen raushaut, sagenhaft. Ich glaub selbst wenn bis abends geschossen werden müsste, der hätte noch immer was zu quasseln. Alle Bewerber haben lange mit geschossen. Keinem wurde verübelt, der sich aus dem Kreis verabschiedete. Nach und nach schälten sich mit Detlef Kühler (III.) und Manfred Müller (V.) die ernstesten Anwärter heraus. Das Finale ist an Spannung nicht mehr zu überbieten. Jeder hatte etliche Chancen, den letzten Rest von der Stange zu holen. Nach weiteren 30 Minuten Dauerfeuer gab der Vogel endgültig nach. Mit einem präzisen Schuss auf die Schraube wird Manfred Müller unser neuer Schützenkönig. Getragen auf den Schultern seiner Kompanie-Freunde nimmt er die ersten Glückwünsche entgegen. Nach fast 20 Jahren gibt es mal wieder einen König aus dem Osten der Stadt. Was war das für die kleinste Kompanie ein erfolgreiches Vogelschießen, der Eierbauer war kaum noch zu halten. Dem jubelnden Schützenvolk wurde noch auf der Wiese die Königin vorgestellt, Gabi (I.) Zielke ist die Auserwählte, die sich sichtlich über den neuen Titel freute. Einziger Schönheitsfleck bei diesem Finale. Die Schützen trugen ihre Kompanie-Kappen statt der Schützenhüte, was wirklich nicht stilecht gewesen ist, aber auch erst auffiel, als man die ersten Bilder sah. Hier werden wir beim nächsten Finale drauf achten müssen!

„Müller für Müller!“... ist eurem Chronisten noch in Erinnerung. Auch die **„Dicke Berte“** kündigt zwar vom Königsschuss, aber noch effektvoller ist das Feuerwerk, was unser 2. GF, der unterirdische Möbelhändler und in seiner Freizeit Hobby-

Pyromane Sascha Müller für die neuen Majestäten direkt am Schießhaus abbrennt.

Im Anschluss ging es für Königspaar und Hofstaat von der Wiese direkt ins Zelt zur Krönung durch die BM'in. Anne Heck-Guthe wünschte dem Paar eine genauso sonnige Amtszeit, wie es der Tag des Königsschießens war und freut sich, dass in Waltrop eine Tradition aus immerhin 1719 noch heute so lebendig gelebt wird.

Der heutige Abend gehört ganz den neuen Majestäten. Bevor der 1.V. zur Begrüßung anheben kann schon Musik! Das Elternorchester aus Datteln ist zu Ehren ihres Mitgliedes, unserem König, auf den Thron marschiert und bringt ihm ein Ständchen. Ein besonderer Gruß an diesem Abend geht an den Schwiegervater unseres Königs, Josef Rick, immerhin 88. Jahre jung. Ein Wunsch ist für ihn heute in Erfüllung gegangen. Seit 50 Jahren hat er davon geträumt, dass einmal einer aus seiner Familie den Königsthron besteigen möge. Heute tanzt die Königin wird intoniert, als die neuen Majestäten ihre Regentschaft mit dem Königstanz beginnen. Die V. Kp. ist immer noch nicht einzufangen. „**Wir freuen uns riesig auf diese zwei Jahre mit Euch**“ so der überglückliche Kp.-Chef. Alle Schützen der V. Kp. sind angetreten, gratulieren ihrem Königspaar und jeder überreicht der Königin eine rote Rose. Beim ersten Rundgang durch's Zelt schlagen ihnen in allen Kompaniegefechtsständen die Sympathien entgegen. Mit viel Gesang werden sie überall herzlich aufgenommen. Der König lässt sich auch nicht lumpen und gibt die ersten Runden. Das Schützenfest geht seinem Ende entgegen, aber das Feiern ging an diesem Abend noch bis zum frühen Morgen. Die V. Kp. ließ ihr neues Königspaar enthusiastisch hochleben, wie es der ‚**Neue Ex**‘ morgens vorhersagte. Mit der Kölner Kultband De Hohner: ‚**Wenn nicht jetzt, wann dann....**‘ Kaum einer seiner Schützen, der nach Hause wollte. Dieser Krönungsball rundete das rundum gelungene Schützenfest 2008 ab.

Was damit aber natürlich noch nicht ganz zu Ende war!

Erst die Rundfahrt von Btl.-Vorstand und Königspaar durch alle Kompanien beendet in Waltrop am Dienstag die Feierlichkeiten. Stimme schwach, aber Stimmung immer noch bestens, könnte man abschließend konstatieren. Begonnen ‚**Bei Lene**‘ im Oberdorf endete die Rundreise am späten Abend am Alten Gasthaus Meermann, dem Stammlokal der neuen Königskompanie.

‚**Wir sind König**‘ prangt in riesigen Lettern auf einem Spruchband im Biergarten. Treffender kann man die Stimmung in dieser V. Kp. nicht beschreiben. Dem Königspaar ist zu dieser Kompanie wirklich zu gratulieren.

Einige Tage später bedankte sich die BM'in beim BSV Waltrop in einem Brief für ein wirklich erfolgreiches Schützenfest. In ihren Dank schloss sie Vorstand und alle Helfer ausdrücklich mit ein. Die Schützenfeste seien eine Bereicherung im Leben unserer Stadt.

Das Schützenfest ist gerade gelaufen, da steht schon der erste Auftritt unserer frisch gekrönten Majestäten Manfred (I.) Müller und Gabi (I.) Zielke an. Namens der beiden Kirchengemeinden St. Peter und St. Marien, sind wir Schützen am 22. Mai 2008 zur diesjährigen Fronleichnamsprozession mit anschl. Pfarrfest eingeladen. Der Gottesdienst fand bei herrlichem Wetter vor der Friedhofskapelle statt. Zahlreiche Gläubige und die Mitglieder des Waltroper Schützenvereins fanden sich dort ein und zogen in anschließender Prozession zum sakramentalen Segen in die Pfarrkirche. Wir Schützen übernahmen zudem die Aufgabe der früheren Ehrengarde und trugen den Baldachin. Zum weltlichen Teil übernahm das neue Königspaar samt Gefolge sogleich die erste Schicht im Bierwagen und erfüllten dort alle Getränkewünsche zur Zufriedenheit. So manche Schützenrunde wurde an diesem Vormittagtag aufgelassen. Am frühen Nachmittag standen sich dann die Schützen und die Waltroper Geistlichkeit noch im Fußball gegenüber. Ob es am Frühschoppen gelegen hat, an der Tagesform oder ob der Gegner einfach besser war vermag der Chronist, obwohl selbst beteiligt, heute nicht mehr mit letzter Sicherheit zu sagen. Jedenfalls unterlagen wir knapp mit 3 : 5 Toren. Die Zuschauer aber hatten ihren Spaß gehabt.

Sie gehörten einmal zu unserem Schützenverbund bis quasi ein politischer Beschluss die Trennung besiegelte. Die Rede ist vom Bürgerschützenverein Horneburg, der in diesem Jahr ein besonderes Jubiläumsschützenfest feiert und in Vorbereitung und Einstimmung darauf einen Generalausmarsch mit Fahnenweihe durchführt. Zu beiden Veranstaltungen erging herzliche Einladung an uns Waltroper. Wir nahmen an und uns erwartet an diesem 21. Juni 2008 fast die Fortsetzung des Western-Epos'Soweit die Füße tragen'.....

Jeder kennt das beschauliche Dorf Horneburg westlich unserer Stadt gelegen; eine gute Minute und man ist mit dem Auto durch. Ja denkste!!!

Um 16.30 Uhr treten wir wie befohlen auf der Magdalenenstraße an. Gezeigt wurden uns in den kommenden 3 - in Worten: drei - Stunden sämtliche Straßen, Gassen und Ecken der Freiheit Horneburg, wenn auch mit Unterbrechungen zu Fahnenweihe, Großer Zapfenstreich, geplante Marschpause oder Beförderungen. Für den erkrankten General übernahm unser 1.V. in seiner Eigenschaft als Major des Bataillons die Meldung an seine Majestät und meldete 50 Waltroper Schützen zur Fahnenweihe angetreten. Auch die Königlichen wurden übrigens nicht geschont und marschierten jeden Meter mit. Nicht lumpen ließen sich die Gastgeber während der Rast. Die Bewirtung war wirklich vorzüglich. Der Abschluss fand dann als Biwak in der Gärtnerei Leo Balan statt. Während die Schützen überwiegend am Bierstand vor der Festhalle Quartier bezogen, fanden Königspaar und Hofstaat noch reichlich Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Erstmals dabei bewährten sich Königspaar nebst Hofstaat bereits

heute bestens auf fremdem Terrain. Wir sind alle gespannt, was beim Jubiläumsfest im August auf uns zukommt.

Nächstes Wochenende, nächster Ausmarsch!

Genau der richtige Rhythmus für das neue Königspaar.

Der westlichste Schützennachbar Oberwiese lud uns zum Königsball seiner Majestäten Hans (I.) und Hildegard (I.) Höwer ein und zwar für den 28. Juni 2008 auf des Königs Hof, Oberwiese 3.

Strahlender Sonnenschein und eine herrlich geschmückte Festhalle sind die äußeren Zeichen an diesem frühen Abend, in dessen Verlauf sich rd. 250 Gäste einfinden sollten. Für unser neues Königspaar der erste Auftritt in heimischen Gefilden. Mit zu den geladenen Gästen zählt auch unser junges Ex-Königspaar Hermann und Marlene samt Hofstaat, schließlich hat man ein Jahr lang gemeinsam auf dem Thron verbracht und regiert. Eine schöne Geste der Oberwieser. Mit dabei auch viele Schützen des Bataillons, die meisten davon vielleicht von der I. Kp. Bestens aufgelegt unser Königspaar. Der König hatte auf der Dienstag-Rundfahrt nach dem Fest angemerkt, er könne zwar nicht so gut reden; **„Aber gut tanzen, das kann ich!“** Heute Abend trat er den Beweis an. Auch mit dabei - und so soll es bei allen weiteren Ausmärschen auch sein - und bestens aufgelegt, der Senior des Waltroper Throns, Josef Rick (88), Schwiegervater unseres Königs. Keiner freut sich mehr als er und steckt mit seiner Begeisterung alle irgendwie an.

Fazit: Die Königlichen feierten einen Einstand nach Maß.

Bereits am 22. Juni 2008, einen Tag nach dem Generalausmarsch in Horneburg war er im Alter von 71 Jahren verstorben. Am heutigen 5. Juli 2008 wurde unser Ex-König Winfried Wortberg nun zu Grabe getragen. Eingetreten 1969 und seither Mitglied der III. Kp. wurde er 1989 in das verantwortliche Amt des stv. Hauptmanns befördert. Von 1993 – 1995 regierte er zusammen mit Elvi Schäfer den Schützenstaat und gehörte seit 2000 als Beisitzer seiner Kp. dem Btl.-Vorstand an. Viele seiner Ideen brachten den Verein in seiner Entwicklung weiter. Viele jüngere Schützen hat Winfried Wortberg an Tradition, Stil und Würde des Bürgerschützenvereins herangeführt, dabei dennoch die Lebensfreude nicht vergessen. Auch er ein Vorbild für alle Schützen. Die überwältigende Anteilnahme der Schützen an seinem Begräbnis, darunter fast alle Könige und Königinnen, waren denn sicherlich auch Ausdruck der Wertschätzung seiner Schützen gewesen.

Freud und Leid liegen bekanntermaßen nah beieinander.

Am Begräbnistag unseres Ex-Königs galt es im Verlauf des weiteren vormittags dann noch einem der aktivsten Schützen unseres Bataillons - solange er gesund war, dem früheren Hptm. I. Kp. und heutigen Ehrenmajor Alfons Mußhoff - ein Ständchen zu bringen und zu beglückwünschen, denn er feierte an diesem 5. Juli seinen 80. Geburtstag. Vom Bataillon gratulierte unser 1.V. und der General zusammen mit dem Vorstand seiner Kompanie, standesgemäß mit unserer eigenen Kapelle. Sein hoher Einsatz für das Schützenwesen, ob Kompanie oder Bataillon hatte ihm schon beizeiten den Spitznamen **„Hauptmann immer da!“** eingebracht und das vollkommen zu recht.

Unser Wiesenmoderator Bernd Goer auf fremden Geläuf und trotzdem treffsicher: **„Was die anderen Mannschaften nicht geschafft haben, schaffen wir. Wir ruinieren den Platz!“** Am 19. Juli 2008 veranstaltete der VfB Waltrop zu Ehren seines langjährigen Mäzens und unseres Schützenkönigs Bernhard Stromberg ein Gedächtnisturnier im Waldstadion, bei dem Schützen und Feuerwehr mit einem Einlagespiel zu gelungener Auflockerung und besagter Wiesensprecher als Moderator des Spiels zu bester Unterhaltung beitrugen. Die Schiedsrichterrolle hatte unser König Manfred übernommen. Etliche Schützenbrüder, auch der komplette Hofstaat unseres Königspaares und die übrigen Zuschauer feuerten die Akteure zu Höchstleistung an. Der sportliche Vergleich endete übrigens sportlich fair 2 : 2. Gut, das die Spielzeit nur über 2 x 15 Minuten angesetzt war – denn nach dem Abpfiff waren alle Akteure nur noch platt. Erst in der ‚dritten‘ Halbzeit bei gekühlten Getränken war langsam wieder aufsteigende Form zu verzeichnen. Wir waren es unserem Ex-König Bernhard einfach schuldig, hier mit dabei zu sein.

Erneut trifft das Schicksal im Berichtsjahr unseren Schützenstaat schwer.

Einen Tag nach dem Gedächtnisturnier verliert das Schützenbataillon durch Tod einen Vollblutschützen. Der Ex-König und langjährige Hptm. der III. Kp. Peter Schäfer stirbt am 20. Juli 2008. Gerade er, Komp.-Chef von 1988 bis 2000, zuvor stv. Hptm unter Helmut Schwarz und unser König von 1997 – 2000, zusammen mit seiner Königin Elsbeth Jung, zuvor Prinzgemahl unter W. Wortberg von 1993 - 1995 war ein Garant unseres Vereins. Er hat uns vorgelebt was es heißt, auch Pflichten in unserer Gemeinschaft zu erfüllen. Ihn zeichneten in hohem Maß Verlässlichkeit, Disziplin, Präsenz und Entscheidungsstärke aus. Er verstand es zu verbinden, zusammenzuführen und Geselligkeit zu verbreiten. Er war Gründungsmitglied der ‚Ernstmacher‘ und Träger der Verdienstnadel des WSB. Bei unserem großen Jubiläum 2000 hat er ein Jahr lang zusammen mit seiner Königin alle Jubiläumsveranstaltungen mitgetragen und begleitet. Als

hätte er es geahnt, hat er im April des Jahres noch als toller Gastgeber der alljährlichen Königstreffen fungiert.

Nur 3 Wochen nach der Beerdigung seines Freundes Winfried Wortberg folgt er ihm nun nach. Und erneut ist die Anteilnahme riesengroß, als wir ihn, getragen von den Königen des Bataillons, zu seiner letzten Ruhestätte begleiten.

Am Sonntag, 3. August 2008 hatte der Bürgerschützenverein Horneburg 11 Nachbarvereine zum Jubiläumsschützenfest – 175 Jahre Königskette – eingeladen und heraus kam dabei der größte Schützenzug aller Zeiten, den die Freiheit Horneburg je erlebt hatte und wir mitten drin. Erstmals nach der kommunalen Neugliederung 1975, das der BSV Waltrop bei einem Schützenfest in Horneburg mitmarschiert. Nach dem ‚Stubendurchgang‘ vor gut 6 Wochen konnte uns nichts mehr erschüttern. Wie lang der Marschweg auch sein möge, erstmal nahmen wir die Einladung des Nachbarvereins Henrichenburg an und trafen uns ab 13.30 Uhr bei König Heinrich Wiesmann auf seinem Hof zur Einstimmung. Für das leibliche Wohl aller, das hieß Heimatklänge, Blasorchester Elmenhorst und Schützen hatten die Henrichenburger bestens Sorge getragen. Die Sonne lachte, Cabriowetter – noch!

Mit klingendem Spiel zogen wir dann gut 20 Minuten durch Feld und Flur und erreichten pünktlich den Ortseingang. Weiter kamen wir aber auch nicht. Was wir zu dem Zeitpunkt nicht wussten; die Horneburger hatten unseren Antreteplatz verlegt. So irrten viele unserer Schützen durch die alte Freiheit und suchten ihre Einheit. Wann geht’s denn endlich los? Lagebesprechung der Heeresleitung / aber ohne Infos eigentlich keine neue Lage. Ex-König Franz Konieczny nutzt die Lage und näht rasch den fehlenden Knopf an seinen Schützenrock. Endlich, 25 Minuten später als vorgesehen, setzt sich der Festzug in Bewegung. Mit über 100 Schützen sind wir die stärkste Abordnung an diesem Nachmittag, wenngleich wir insgeheim den einen oder anderen Schützen noch gern mehr dabei gehabt hätten. Es war eine Freude durch die herrlich geschmückten Straßen zu marschieren. Neben dem Straßenschmuck waren auch viele Häuser und Gärten von den Bewohnern mit Fähnchen, Blumen, Bildern, Figuren oder Spruchbändern dekoriert. Dort wird noch echter Nachbarschaftsgeist gepflegt und wir mussten anerkennen, da hat uns das Dorf noch einiges voraus.

Mit der Rastpause im Festzug nahm das Unglück dann seinen Lauf. Das Wetter änderte sich schlagartig und aus zunächst leichtem Nieselregen wurde ein Wolkenbruch – sofort wurden Erinnerungen wach an den Großen Zapfenstreich bei uns vor 2 Jahren. Wir stehen zudem im äußersten Süden des Neubaugebietes Orot; die Straßenbäume dort können zwar angepinkelt werden, bieten aber erst in gut 15 Jahre Regenschutz. Standen wir damals noch im Stillgestanden am Ehrenmal fielen die Reaktionen heute unterschiedlich aus. Der Kassenwart

versuchte den Regenponcho, aber selbst dafür war kaum Zeit, so plötzlich wie das Wetter aufgezogen war; die Weicheier unter den Schützen stürmten den Invalidenwagen bis der proppevoll war, einige versuchten den großen Grenzbaum in Hundert Meter Entfernung zu erreichen, mussten aber feststellen, letztlich genauso nass zu sein, wie die tapferen Recken, denen selbst Sturm und Regen nichts ausmachen und das war die überwiegende Mehrheit. Andererseits, wer weder Poncho hatte noch Platz im Invalidenwagen fand wurde eh nass, denn die Parade findet im strömenden Regen statt. Einzig die Majestäten und Ehrengäste finden Platz auf der überdachten Tribüne. Sie, wie die Zuschauer am Straßenrand sind dann aber doch beeindruckt, wie zackig die Schützen obwohl nass bis auf die Haut den Vorbeimarsch absolvieren. Gediegener weise, je näher wir dem Zelt am Schloß kommen, desto trockener wird's. Im Zelt dann eine Atmosphäre wie in einem römischen Dampfbad; egal, Rock aus und trocken trinken hieß die Devise. Die Tage vorher in Waltrop kursierende inoffizielle Parole für diesen Nachmittag, wonach wir **„das Dorf leer trinken“** wollten nachdem wir dort einmarschiert sind wurde zwar nicht verwirklicht und es kam auch nicht zur Wiedervereinigung mit einer abtrünnigen Provinz, wie eine große Tageszeitung am Ort zuvor getitelt hatte. Aber es sind nicht wenige Schützen bei uns und in Horneburg, die sich vorstellen könnten, dass auch Horneburg zukünftig wieder regelmäßig im Festreigen dabei sein möge. Ich will auch nicht verhehlen, dass es im Laufe des Nachmittags dazu eine interessante Gesprächsrunde beider Heeresleitungen im Festzelt gegeben hat. Warten wir hier mal ab, was die Zukunft bringen wird. Ein Grundstein ist dafür vielleicht an diesem Wochenende gelegt worden. Und unser Königspaar? Es war ihr erster richtiger Ausmarsch und sie haben ihre Sache wirklich gut gemacht; repräsentieren können sie, als wenn sie bislang nichts anderes gemacht hätten. Am nächsten Tag zum Vogelschießen hatte sich zum gf.V. und etlichen Waltropern auch unser König eingefunden. Aus dem eigentlichen Frühschoppen unter der Vogelstange wurde ein schöner Nachmittag, denn wir blieben schließlich bis nach der Krönung. Ein angemessener Abschluss eines hervorragenden Wochenendes.

Übrigens wäre uns Schützen der Regenguss erspart geblieben, wenn es in Horneburg wie bei uns zugehen würde; Festzugbeginn mit dem Glockenschlag, wie befohlen! Da hat Waltrop den Horneburgern noch entscheidendes voraus.

Seit sie die Stadthallenwirtin ist, arbeiten wir prächtig zusammen. In dieser Woche aber, d.h. vom 2.-10. August 2008 steht nicht die Stadthalle, sondern ihre Heimat, die Gaststätte Zur Lohburg in Oberwiese im Mittelpunkt, denn dort bei ihr Zuhause, feiert Anette Niedermeier das fünfzigjährige Jubiläum der ‚Lohburg‘. Da war klar, dass sich der gf.V. aufmacht und beim Jubiläums-Schlachtfest in der **„Diätfreien Zone“** am 7. August die Glückwünsche des

gesamten Bataillons überbringt. Panhas im Hochsommer – den haben wir auch noch nicht gegessen. Aber lecker war's allemal.

125 Jahre Feuerwehr Waltrop – Was für eine Geburtstagsparty!

Drei Tage feierten wir vom 15.-17. August 2008 mit der Freiw. Feuerwehr deren großartiges Jubiläum, wie eben schon erwähnt, den weltlichen Teil. Viele Schützensenioresen waren schon am Freitagnachmittag im Festzelt bei Kaffee und Kuchen und tollem Programm mitten unter den rd. 700 Gästen aller Ehrenabteilungen der Kreisfeuerwehren im rappelvollen Festzelt.

Fehlen Tische und Stühle, passen auch mehr als doppelt so viele Besucher rein und die waren es auch tags darauf auf der Blaulichtparty, darunter erneut viele Schützen, die teils bis zum Wecken mit den Feuerlingen feierten. Erst 2 Stunden Nachspielzeit und nochmals 3 Zugaben der Band ‚Royal Flash‘ waren nötig bis die Riesenparty friedlich ausklang.

Hauptaugenmerk aus Sicht des Chronisten aber sicherlich der Festzug am Sonntagnachmittag, Höhepunkt und Schlussakkord eines grandiosen Festwochenendes. Mit rd. 170 Schützen und angeführt vom Horneburger Blasorchester, der Fahnenabordnung und unserem General marschierten wir im tollen Festumzug der Feuerwehr mit. Auch alle übrigen Schützenvereine am Ort und sogar die Erntegemeinschaft hatten gemeldet und nahmen in großer Zahl teil. Viele hundert Besucher säumten den Weg und bevölkerten im wahrsten Wortsinn die Innenstadt, verliehen der Veranstaltung so etwas wie Volksfestcharakter. Blickfang für die vielen Zuschauer am Straßenrand heute vielleicht mehr die historischen Fahrzeuge der Feuerwehren aus dem gesamten Kreis Recklinghausen und der näheren Umgebung, aber auch die Königspaare in ihren geschmückten Kutschen wurden – zurecht – bejubelt. Wer erinnert sich nicht an das feine Outfit unserer Königin und der Damen des Hofstaates an diesem Nachmittag? Und wie im Karnevalsumzug kommt das beste zum Schluss und das war sicher der spektakuläre Paradewagen der Jubiläumsfeuerwehr, der im Modell die historische alte Feuerwache samt Steigerturm zeigte und auf dem ganzen Festzugweg nicht nur für ohrenbetäubende Beschallung sorgte, sondern auch kleine Give aways für die staunende Menge am Straßenrand niederprasseln ließ. Selbst frisch Gezapftes durfte an Bord nicht fehlen.

Wie hatte unser 1.V. am Jubiläumstag im März in seinem Glückwunsch gesagt:

„Für die Zukunft wünschen wir der Freiw. Feuerwehr immer wieder aufs Neue, dass sich Menschen finden mögen die ehrenamtlich bereit sind, die aufopferungsvolle Arbeit der Feuerwehr zum Schutz und Wohl der heimischen Bevölkerung zu unterstützen und mittun, denn der Grundgedanke

der Feuerwehr – Menschen die in Not geraten sind zu helfen – ist auch im 21. Jahrhundert so aktuell wie vor 125 Jahren.'

In diesem Sinne konnte die Freiw. Feuerwehr die Beteiligung der Bevölkerung an allen Festtagen durchaus als Anerkennung und Bestätigung für die geleistete Arbeit in all den Jahren sehen.

Ab 16.30 Uhr halfen wir dann im Festzelt der Feuerwehr tatkräftig mit beim Durst löschen.

Zu seiner letzten Sitzung kam der Btl.-Vorstand am 8. Sept. 2008 zusammen, seit vielen Jahren traditionell auf den Hof Meßmann, wenn es sich wie hier um die erste Sitzung nach einem Schützenfest handelt. Manöverkritik, Zahlen und Fakten, und alles was sonst unter den Nägeln brennt, soll hier im Schatten der Vogelwiese frank und frei auf den Tisch kommen. In diesem Jahr überwog aber das Positive um Längen. Das Fest war ein Superlativ für sich. Es gab absolut nichts zu meckern. Über das Zelt dagegen schon. Beschlossen wurde in diesem Zusammenhang, dass in 2010 zum Vogel abholen am Kompanielokal der Königskompanie angetreten wird und das es auch wieder den sonntäglichen Feldgottesdienst am Ehrenmal gibt und nicht eine Feierstunde in St. Peter am Samstagnachmittag, wie dies Dechant Schneider vorgeschlagen hatte.

Die finanzielle Abrechnung brachte es ans Tageslicht. 424 ausgegebene Biermarken sind doch tatsächlich in den Schützenjacken stecken geblieben. Auch konnte durch die Anzahl der Biermarken festgestellt werden, dass trotz optisch guter Teilnahme tatsächlich weniger Schützen an den Festtagen angetreten waren. Wirtschaftlich konnte ein Überschuss erzielt werden, die Höhe versteht sich aber noch vor Steuern.

Längere Diskussion dann zum Thema Button-Vorverkauf. Ich schenke mir an dieser Stelle Details, weil ich hierauf gegen Ende noch einmal zurückkommen werde. Der Zeltwirt entschädigte bei der Abrechnung ohne Aufforderung für das schlechte Zelt. Er teilte dem Vorstand aber auch mit, dass sein Umsatz um gut 20 hl zurückgegangen sei als vor 2 Jahren, was er darauf zurückführte, dass der Besuch beim Vogelschießen zwar besser, im Zelt dagegen deutlich schlechter gewesen sei.

Zum leidigen Thema ‚Festzelt‘, denn hier hat es eigentlich in den letzten Jahren immer Ärger gegeben, beschloss der Vorstand abschließend die Annahme eines Angebots des jetzigen Zeltwirtes Welling. Er würde in 2 Jahren sein eigenes Zelt aufbauen. Größenordnung 20 x 65 Meter, dazu 4 separate Thekenzelte, jeweils als Anbauten an beiden Längsseiten in Größe von 6 x 18 bzw. 6 x 15

Meter. Welling schloss damit aus, jemals wieder so ein verdrecktes oder auch sonst für unsere Zwecke unzulängliches Zelt aufzustellen und würde auch die Zeitrahmen für Auf- und Abbau einhalten können, was bislang deshalb nicht funktioniert habe, weil auch er sich die Zelte immer geliehen hatte. Im Gegenzug verzichtete der Vorstand auf eine neuerliche Ausschreibung. Bislang hatten die Zelte das Ausmaß 30 x 60 Meter gehabt.

Abschließend beschloss der Vorstand die Musikverpflichtung zum Königsball und der 1.V. gab die schon bekannten Termine des Jahres 2009 bekannt. Nach gut 3 ½ Stunden war die Nachlese abgeschlossen.

Mindestens einmal jährlich trifft sich der gf.V., die Hptl. und/oder Internet-Beauftragten aller Kompanien mit unserem Webmaster, Schützenbruder Thomas Hein, diesmal am 18. Sept. 2008 in den Räumlichkeiten seiner Fa. A.S.t. Computertechnik. Hier werden aktuelle Dinge rund um den Internetauftritt von Btl. und Kompanien diskutiert. Mit der Arbeit des Webmasters sind wir gut zufrieden.

Überörtlich treffen wir uns im Berichtszeitraum traditionell am 1. Montag im November mit allen Vereinen zur gemeinsamen Terminabsprache. In diesem Jahr fand diese Arbeitssitzung auf Einladung der Oberwieser Schützen wg. einer Terminüberschneidung ausnahmsweise am 10. Nov. 2008 bei Höwer-Wenker statt. Insgesamt 13 Vereine gehören dieser Runde inzwischen an. Die Größe ist aber auch unser Problem. In früheren Jahren wurden nicht nur Termine vereinbart, dann aber auch eingehalten, sondern es wurden auch sachorientierte Diskussionen geführt. Dies scheitert heute schon daran, dass die Interessen wohl unter uns Schützen deckungsgleich sind, nicht aber der übrigen Vereine. Bei der Vielzahl an Terminen sollte wirklich überlegt werden, diese Runde wieder auf ihren Ursprung zurück zu führen und unter allen Schützenvereinen – wenn allseits gewünscht – wieder Sachdiskussionen zu führen. Eine reine Terminabsprache und mehr sind diese Arbeitssitzungen eigentlich nicht mehr, bedarf keines Treffens, sondern könnte heute per email stattfinden.

Zu einem weiteren Treffen der Könige und des gf.V. mit General hatte am 12. Nov. 2008 Ex-König Wolfgang Pick zu Schülken eingeladen. Immerhin 8 der 10 Könige waren erschienen. Bei leckerem Grünkohl wurde so manche Anekdote aus z.T. alter Zeit zum Besten gegeben. Bis auf unseren Kassierer gehören alle übrigen VM dieser Runde zu den Lockermachern, d.h. sie waren mind. einmal schon Vize-König.

An der Feierstunde zum Volkstrauertag am 16. Nov. 2008 nahm das Btl. auch in diesem Jahr teil. Absprachegemäß waren in diesem Jahr alle Vereine ohne Ausnahme im Schützenrock erschienen. Erstmals fand diese Feierstunde nicht vor dem Ehrenmal, sondern in der Trauerhalle des Friedhofes statt.

Er ist das stadtbekannte Original schlechthin, Schützenbruder zumal und zierte am 27. Nov. 2008 die Titelseite einer großen Zeitung im Kreis Recklinghausen. Tags zuvor war in WDR 2 gar von der **„ersten Heiligsprechung in einer Imbissbude“** die Rede. Curry Heini, dieser etwas lauter sprechende Hühnerbockverkäufer, wie ihn Humorist Walter Brocks liebend gerne beschreibt, hatte im neuen **„Pommesführer Ruhr“** als Pommesbuden-Superstar mit der Höchstpunktzahl **„fünf Pommes“** den Vogel abgeschossen und sich unter 50 Mitbewerbern durchgesetzt. An diesem Mittwochabend wurde der Frittenschmiedeführer in seinem Lokal vorgestellt. Entsprechend groß waren natürlich die Nachfrage und das Gedränge, worauf ein Zeitgenosse bemerkte; Curry, ich würd' jetzt nur noch mittwochs aufmachen. Warum ich dies erwähne; nun schließlich hat die III. Kompanie seine Pommesbude bereits zum Schützenfest in den **„Gourmet Tempel“** umgetauft, womit sie ja nun nachweislich nicht verkehrt gelegen hatten.

Als ein historisches Datum wird der 30. Nov. 2008 in die Waltroper Stadtgeschichte eingehen. An diesem Tag fusionierten die drei bislang selbständigen Kirchengemeinden in unserer Stadt – St. Peter, St. Marien und St. Ludgerus zur neuen Großgemeinde St. Peter. Die bisherigen Gemeinden sind jetzt nur noch sog. Filialkirchen von St. Peter, ihre Gemeinde ist zum Bezirk geworden. Neben sämtlichen kirchlichen Vereinigungen nahmen auch alle Schützenvereine mit ihren Fahnenabordnungen und die Freiw. Feuerwehr an diesem Festhochamt teil. In der abschließenden Feierstunde wollten wir die Gelegenheit nutzen und Weihbischof Dr. Voß, der sich in der Schützenrunde sichtlich wohl fühlte, als Ehrenmitglied aufnehmen, was trotz aller Bemühungen aber leider nicht gelang.

Ein allerletztes Mal geschäftlich wurde es am 1. Dez. 2008. Die fünf Hptl. des Bataillons hatten den gf.V. und den General zum Gespräch eingeladen. Es ging um die Frage einer Beitragsanpassung i.V.m. dem Buttonverkauf jeweils im Schützenfestjahr durch die Schützen. Eine Beitragsdiskussion war schon in den letzten Jahren verschiedentlich aufgeflammt und der Buttonverkauf war immer schon ein ungeliebtes Kind. Heute nun der Vorschlag aus den Kompanien. Der Beitrag soll jährlich um 10 € angehoben werden. Von dieser Summe gehen 5 €

direkt ans Bataillon, das dafür auf den Buttonverkauf durch die Schützen im Schützenfestjahr verzichtet. Die Schützen erhalten in dem Jahr neben ihren 2 Buttons wie bisher, zusätzlich 2 weitere. Die restlichen 5 € verbleiben bei den Kompanien. Nachdem der 1.V. deutlich gemacht hatte, welche finanziellen Lasten die Btl.-Kasse zukünftig zu tragen habe und worauf man sich außerdem ggfls. einzustellen habe und das i.ü. mit einem Beitrag auf keinen Fall Aktivitäten der Kompanien wie Ausflüge, Biwaks oder Karnevalsfeiern finanziert werden könnten, erläuterte der Kassierer ergänzend die steuerliche Seite und machte den Vorschlag, diese restlichen 5 € im Verhältnis 1 : 4 zugunsten der Kompanien aufzuteilen, aus rein steuerlichen Gründen. Mit diesem Vorschlag zeigten sich alle einverstanden. Es wurde vereinbart, damit in die Kompanien zu gehen und das Meinungsbild zu erfragen. Die konkrete Beschlussfassung dazu erfolgt ja heute noch im Verlauf dieser Tagesordnung unter Punkt 10.

Außerdem legte die Runde fest, dass es auch zum nächsten Schützenfest wiederum einen Buttonvorverkauf geben wird und erste Vorschläge zur Offiziersbeförderung wurden entgegengenommen.

Letzter Punkt meiner heutigen Nachlese ist am Samstag, 27. Dez. 2008 das alljährliche Gespräch am Kamin, in diesem Jahr in Oberwiese ‚Zur Lohburg‘. Neben Btl.-Vorstand und Fahnenoffiziere sind auch diejenigen Schützen eingeladen, die durch ihre Arbeit dem Verein Leben einhauchen. Als kleines Dankeschön für diesen Einsatz wird in gemütlicher Runde bei einem guten Essen und vollen Gläsern Rückblick und Vorausschau gehalten. Ein tolles Schützenfestjahr 2008 geht unwiderruflich seinem Ende entgegen, aber das Horoskop verheißt uns Schützen ein gutes Jahr 2009.

Zurückkommend auf meine Eingangsbemerkung wurden von mir nicht weniger als 38 Veranstaltungen, vom Neujahrsempfang bis zum Kamingespräch, mehr oder weniger intensiv noch einmal angesprochen, um in dieser JHV deutlich werden zu lassen, wie umfangreich ein aktives Schützenleben im Bürger-Schützenverein Waltrop sein kann, nicht soll oder gar muss. Wer dabei war hat sich sicher an die eine oder andere Begebenheit wieder erinnert, bei allen anderen Schützen wächst u.U. die Bereitschaft, in diesem Jahr aktiver als bisher dem vielfältigen Vereinsleben beizuwohnen. Mein Dank gilt allen, die durch ihre Teilnahme wieder mit dazu beigetragen haben, dass ich den Bericht in dieser Form heute halten durfte. Ein Lob auch an die Ortspresse, die durch ihre Berichterstattung unsere Aktivitäten bestens unterstützt hat und damit auch Werbung für uns gemacht hat.

Mal ehrlich, ist es nicht schön im Schützenverein Waltrop?

Wenn am Ende diese Feststellung unseres 1.V. zutrifft, war es ein tolles Jahr.

Ich hoffe, kurzweilig berichtet und nicht überzogen zu haben, ich danke Euch allen für die mir zugebrachte Aufmerksamkeit, und wünsche uns auch im Jahr 2009 ein ähnlich abwechslungsreiches Programm wie in den zurückliegenden 12 Monaten, wovon ich dann als euer Chronist im kommenden Jahr ebenfalls ausführlich berichten könnte.

Ich schließe mit dem dt. Schützengruß

H O R R I D O

(Willi Scheffers)
Btl.-Geschäftsführer